GEWÄSSER
RANDSTREIFEN
PROJEKT
SPREEWALD

**UNTERSPREEWALD**
**Umgehungsgerinne am Schiwanstromwehr 204c**

Das Umgehungsgerinne befindet sich im Biosphärenreservat Spreewald im Unterspreewald nördlich der Stadt Lübben. Es umfasst den Altlauf des Schiwanstromes, der vom Puhlstrom abzweigt und unterhalb des Schiwanstromwehres 204c in den Schiwanstrom mündet.

# Umgehungsgerinne am Schiwanstromwehr

### Ziel

Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit des Schiwanstrom-wehres unter Nutzung des vorhandenen Altlaufes.

### Inhalt des Vorhabens

- Umbau des sich im Altlauf befindlichen Rohrdurchlasses zu einem ökologisch durchgängigen Bauwerk. Kombination von technischer und naturnaher Aufstiegshilfe in Form eines Spundwandbauwerkes mit zwei regulierbaren Schlitzen und acht Steinriegeln zum Abbau der Höhendifferenzen zwischen Ober- und Unterwasser.

- Errichtung einer Fußgängerbrücke (mit dem Bauwerk kombiniert) zur Querung des Naturlehrpfades.

### Angaben zum Gewässer

- Lage: Unterspreewald westlich von Schlepzig, Naturschutzgebiet „Innerer Unterspreewald", FFH- Gebiet „Unterspreewald"
- Sohle: Sand
- Sohlbreiten: 1,20 m
- Sohlgefälle: 0,2 ‰
- NQ/MQ/HQ 100  Hydraulische Kennwerte liegen für den Altarm nicht vor. Bemessung für schadlosen Abfluss 150 l/s
- Fischregion: Blei-/ Barbenregion
- Vorhandene Arten: Flussbarsch, Ukelei, Döbel, Plötze
- Besonderheit: Ober- und Unterwasser differieren im Sommer und Winterstau

Der Altlauf des Schiwanstroms zweigt vom Puhlstrom ab und mündet unterhalb des Schiwanstromwehrs.

Ursprüngliche Planung mit einer Spundwand und fünf Steinriegeln

Der Altlauf des Schiwanstroms zweigt vom Puhlstrom ab und mündet unterhalb des Schiwan-stromwehrs.

Lage der Baumaßnahme im Unterspreewald

Ökologische Durchgängigkeit

Rückbau

Brücken

**Umsetzung**
November 2005 bis Juni 2006
Ergänzung eines Steinriegels im April 2007

**Baukosten**
Planung: 16.000,- Euro
Bau: 50.000,- Euro
Gesamt: 66.000,- Euro
Anmerkung: In den Planungskosten enthalten sind die Planung für das Ingenieurbauwerk, Bauleitung und Bauüberwachung.

Rohrdurchlaß im Altlauf vor Beginn der Umsetzung der Baumaßnahme.

**Erfahrungen**
Die naturnahe Bauweise gliedert sich gut in die Landschaft ein.

Der Flussbarsch ist ein indifferenter Bewohner fliessender und stehender Gewässer. Er ist ein wirksamer Vertilger von Mückenlarven

Die naturnahe Bauweise macht zum Teil ein nachträgliches justieren notwendig. Im Bild deutlich zu erkennen: Die Niedrigwasserrinne.

Im ersten Jahr des Betriebes hat sich gezeigt, dass der Wasserstandsunterschied zwischen Ober- und Unterwasser die Verstärkung und Erweiterung der Anlage um einen weiteren Steinriegel erforderlich macht.

Eine Probebefischung hat den Nachweis erbracht, dass Fische die Anlage gut passieren können. Allerdings war die Anzahl der gefangenen Individuen als eher gering einzuschätzen.

Der Döbel ist typisch für abwechslungsreiche Flussläufe. Er wird gern geangelt.

Die weitere Beobachtung wird zeigen, ob sich die Durchwanderbarkeit im Laufe der Zeit verbessert hat, oder ob z. B. die Lockströmung verstärkt werden muss.

Das fertige Umgehungsgerinne. Die ökologische Durchgängigkeit ist hergestellt.

Stand 11/2007

**Das Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald** ist ein Naturschutzgroßprojekt der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Brandenburg und des Zweckverbandes Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald.

Von 2001 bis 2013 stehen 12,3 Millionen Euro für die Erhaltung und Entwicklung spreewaldtypischer Lebensräume zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.grps.info
oder www.gewässerrandstreifenprojekt-spreewald.de

**Impressum**

Redaktion:
Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald
Dr. Christine Kehl
Kirchplatz 1
03222 Lübbenau/Spreewald
Telefon 0 35 42 - 87 28 17

Fotos: Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald
Technische Illustrationen: Ingenieurbüro IHC GmbH, Cottbus
Zeichnung: eta AG, Cottbus
Gestaltung: spierling-art.de

© 2007 Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald

BfN Bundesamt für Naturschutz

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz